

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

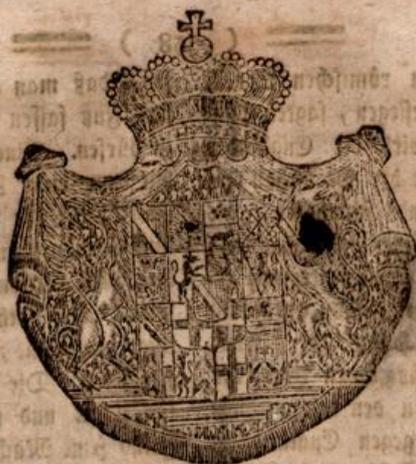
## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805**

30.8.1805 (Nr. 138)

Carlsruher

Freitags.

18



Zeitung.

den 30 August.

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt.** Wien; Kriegsgerüchte. Göttingen. Augsburg; Tod des Grafen von Lehrbach. Paris; Betrachtungen über eine franz. Landung. Musterung an den Küsten. Napoleonsfest. Gemachte Priesen von Billeneuve. Straßburg. Aus dem Haag. Amsterdam; Misvergnügen in London. Loudon; Einlaufen der feindlichen Flotte in Ferrol. Ueble Nachrichten aus Ostindien. Kadix. Genua; Neues Linienschiff. Kopenhagen. Vermischte Nachrichten.

**Deutschland.**

Wien, vom 20 Aug.

Die Kriegsgerüchte, die wie schreckende Gespenster, bald da, bald dort zum Vorschein kommen, und wieder verschwinden, werden immer häufiger. Diese unheimlichen Schatten scheinen die Vorläufer der gefährlichen Furie des Kriegs zu seyn, und bereits bange Besorgnisse, Ehrung und Handlungsstockung erregen zu wollen. Inzwischen läßt sich aufs Neue die tröstliche Stimme: Bewaffnete Neutralität! jetzt hören.

Göttingen, vom 21 Aug.

Unter andern Kostbarkeiten, welche man vor 2 Jahren aus Hannover nach England brachte, befindet sich auch die prächtige Orforter Bibel. — Der Gen. Morstler ließ im vorigen Jahr die in Hannover vorhandnen Leibniz'schen Manuscripte abschreiben. Diese Abschriften sind schon in der kais. Bibliothek zu Paris angekommen.

Man trägt sich hier mit dem Gerücht einer neuen Ländervertheilung in Deutschland, zufolge welcher das hannövr. die eine ganz andre Gestalt bekommen würde.

Augsburg, vom 22 Aug.

Nach Wiener Briefen v. 15. d. gieng am 13. ein Artillerietrain von 102 Kanonen nebst der erforderlichen

Munition und Mannschaft von dort nach Italien ab, und mit Herrn von Wimmer sind neuerdings Akkorde abgeschlossen worden. Einem verbreiteten, jedoch noch unverbürgten Gerüchte nach, sollte mit dem 1. Sept. die ganze Armee auf den Kriegsfuß kommen, und zu dem Ende eine doppelte Gratzigage ausbezahlt werden. Außerdem wollte man von einem großen Militäravancement wissen, das aus 1 Feldmarschall, einigen andern höhern Generälen und bei 20 Generalmajors bestehen, und am 1. Sept bekannt gemacht werden sollte. — 1 u. k. Regimenter, welche bei Budweis in Böhmen ein Lager beziehen sollten, sind auf erhaltenen Befehl nach Euns ins Oberösterreich aufgebrochen, woselbst ein Lager formirt werden wird. Die Regimenter Manfredini und Joseph Kollredo sind bereits daselbst angekommen.

Der k. k. Staatsminister und Großkreuz des St. Stephansordens, Hr. Gr. v. Lehrbach, ist am 5. d. auf seiner Herrschaft bey Linz mit Tod abgegangen.

**Frankreich.** (A. d. St. Z.)  
Paris vom 22 Aug.

Der Argus enthält folgende Betrachtungen über eine bevorstehende Landung in England! „Man muß Kar-

thago zerstören, sagte oft Kato im römischen Senat. Nur in Rom sind die Römer zu besiegen, sagten Hannibal und Mithridates. Man wird die Engländer nur in London überwinden, äusserte der Marschall von Sachsen; der Engländer ist nirgends schwächer, als bey seinem eignen Heerd. Die Römer, die Sachsen, die Dänen und Normänner haben Großbritannien erobert, und Ludwig VIII. wurde zu London als König ausgerufen. Naxos machte diese Hauptstadt zittern; ein holländisches Geschwader legte längst den Ufern der Themse Alles in Asche. Hier von den verschiedenen Landungsversuchen der Franzosen gegen England zu sprechen, ist unnütz. Militärische Fehler, Hofintriguen, und ein machiavellistisches System, waren Ursache, daß die Versuche unter Ludwig XIV. und XV. ohne Wirkung blieben. Aber die gegenwärtige Expedition, die ein glücklicher Held anführt, muß glücken. Die franz. Soldaten kennen kein Hinderniß; sie eilen in die Schlacht, den Gefahren, dem Tode trotzend, die Freuden des Sieges besingend. Vaterlandsliebe erzeugt Wunder; der Himmel wird die Waffen eines Volks segnen, das Europa und die Menschheit an einer ungerechten Regierung rächen will. Man kann auf den Küsten von England, Schottland und Irland landen; die Häfen, die Frankreich gegenüber liegen, sind gesperrt; aber tauglich, mit flachen Fahrzeugen, unter Eskorte von Fregatten, die den Häfen sich mehr nähern können, als große Schiffe, eine Landung zu versuchen. Mit dem West- und Südwestwind können die franz. Segel an den Küsten Englands erscheinen, und eine Meeresstille kann den britt. Schiffen das Auslaufen aus ihren Häfen verwehren. Es ist Thatsache, daß Flotten zuweilen Finsterniß der Nacht, oder dichten Nebel benutzten, und mitten durch feindliche Geschwader fuhren, ohne gesehen zu werden. Die Flotte des Prinzen von Oranien passirte in 6 Stunden die Meerenge bey Calais, ohne daß Jakob des Zweiten Geschwader, das in den Dänen lag, Kunde davon erhielt. Der Adm. Anson, als er von seiner großen Reise zurückkehrte, erfuhr zu London, daß er mitten durch eine vor Brest kreuzende Eskadre gefahren wäre. Man glaubte, um eine Landung zu bewerkstelligen, müßte man die feindlichen Flotten schlagen und zerstreuen; aber die Erfahrung hat bewie-

sen, daß man auf den Küsten von Großbritannien festen Fuß fassen kann, ohne sich auf dem Meer halten zu dürfen. Eine Flotte, die auf einen Punkt losgeht, hat nur eine Linie zu befahren, aber die feindliche Flotte, die der Fahrt derselben sich entgegen setzen soll, muß auf mehreren Punkten des Meers sich halten, und allen Richtungen folgen. Der gewählte Angriffspunkt wird nothwendig geheim gehalten, und die nöthigt den Feind, seine Macht auf mehrere Punkte zu zertheilen. Die Ausschiffung an den englischen, schottländischen und irländischen Küsten ist leicht, da der Feind seine Macht an den Küsten nicht gebrauchen kann. Nach der Landung stossen die franz. Armeen auf kein Hinderniß mehr. Es gibt in England keinen festen Platz, der eine Belagerung aushalten könnte. Die meisten Plätze, die von der Seeseite so fest sind, würden von der Landseite nur schwachen Widerstand leisten. (Die Fortsetzung folgt.)

Paris, vom 24. Aug.

Am 21. Aug. hat J. Maj. der Kaiser auf allen Schiffen im Haven von Boulogne eine umständliche Musterung vorgenommen.

Zu Brest, zu Marseille, zu Bordeaux, in Luffa, ist das Napoleonsfest sehr feyerlich begangen worden. Es wurde das Te Deum gesungen, man brannte Feuerwerke ab, man löste in Marseille 500 Kanonen etc.

Der heutige Moniteur theilt das Verzeichnis der Preisen mit, welche das Geschwader, unter Kommando des Admirals Villeneuve seit dem Auslaufen desselben aus Toulon gemacht hat. Es sind deren 24, mit beyläufig 700 Mann Equipage, diejenige nicht mitgerechnet, die auf der Antiguaer Kauffarteflotte sich befanden, und die nicht angegeben werden. Die angegebenen Kanonen der Preisen belaufen sich auf 126, worunter die der Antiguaer Convoy auch nicht begriffen sind. Die Namen der Schiffe sind: Lord Nelson, eine Brick; Lancaster, eine Golette; Cyrene, eine königliche Korvette; der Spion, ein Kaper; Richard, eine kleine Golette; die Schiffe von Antigua nach Liverpool waren alle dreymastig; Elisa, die Alerte, ein Lougre, der Mercei, ein Kaper; die Iris, ein Lougre — und dann der Fels der Diamant. Die Ladung der, dem Kaper des Mercei entrisenen spanischen Minerva, wird auf 7 bis 8 Millionen angegeben. Der Werth der

Antiquar-Flotte wird von den englischen Journalen auf 10 Mill. Fr. geschätzt.

Briefe aus Gibraltar vom 25 July geben die Truppenzahl im Lager von St. Roch vor 20,000 an.

St. Petersburg, vom 24 Aug.

An allen unsren Thoren sieht man nun den kaiserlichen Adler prangen. Die Freiheitsbäume sind verschwunden, und auf der Magdalenenkirche schimmert das Kreuz wieder, welches in den Zeiten des Schreckens war abgeschlagen worden. Der Bau eines Schauspielhauses auf der Kuprechtsane wird mit ungemeiner Thätigkeit betrieben, und auf dem Stadthause, welches vor der Revolution der Fürstbischöfliche Pallast war, werden Zimmer zum Empfange Sr. Majestät des Kaisers eingerichtet.

Den 10 Aug. Morgens um 4 Uhr wurde der Freiheitsbaum zu Hagenau hinweggeschafft, und den 24 der Boden, auf welchem er stand, gepflastert. Auf den Kirchthürmen glänzen neue schön vergoldete Kreuze. (A. d. M. 3.)

**H o l l a n d.**

Aus dem Haag, vom 20 Aug.

So wie dem französischen, hat der Wiener Hof auch dem russ. kais. Cabinet eine Declaration zustellen lassen, die den Wunsch zu erkennen gibt, daß die Friedensnegociationen, welche scheiterten, noch ehe sie wirklich angefangen waren, von neuem eingeleitet werden möchten. Wie man vernimmt, ist auch den Höfen von London, Madrid und Berlin Communication von dieser Erklärung gemacht worden.

Amsterdam, vom 21 Aug.

In London soll die Proclamation wegen Einberufung aller Freiwilligen bey etwaiger Landung der Franzosen ein großes Mißvergnügen erregt haben. In mehreren Flecken und Dörfern haben sich sogar die Bauern denen Truppenabtheilungen, welche die ausgezeichneten Milizen abführen sollten, mit gewaffneter Hand widersetzt. Da die Regierung Befehl gegeben, alles Futter und Getraide, sobald die Franzosen gelandet seyn würden, zu verbrennen; so haben sich alle Landleute eidlich verbunden, ihr Eigenthum gegen die Emissäre des Gen. en Chef, des Herzogs von York, wechselseitig zu verteidigen.

**E n g l a n d.**

London, vom 18 Aug.

Mit vieler Verwunderung hat man hier gestern ei-

nen Admiraltätsbericht gelesen, worinn das Einlaufen der kombinierten feindlichen Flotte in Ferrol angekündigt wird. Diese Nachricht ist durch den Hero, Linienschiff von 74 Kanonen von der Flotte des Adm. Calder, das gleichfalls in dem Treffen vom 22. July stark gelitten hatte, überbracht worden. Der Hero verließ gedachte Flotte am 13. d. in den Gewässern von Brest, wo sie sich mit dem Adm. Cornwallis vereinigt hatte.

Am 13. d. hatte die Admiraltät Depeschen vom Adm. Cornwallis erhalten, welcher meldete, daß in der Nacht auf den 8. d. die Fregatte Mayade, Kapitän Dundas, 25 Meilen auf der Höhe von Quessant einer franz. Esadre begegnet sey. Diese Esadre bestand aus 4 Linienschiffen, worunter ein Dreydecker, 4 Fregatten und 3 Briggs waren. Man hielt sie für eine aus Rochefort und l'Orient, während der Abwesenheit des Adm. Stirling, ausgelaufne Esadre.

Der Admiral Roussel, der gewöhnlich den Texel blockirt hält, ist am 15. d. mit 6 Linienschiffen zu Harwich eingelaufen, ein siebentes zu dieser Esadre gehöriges Schiff ist nach den Dünen abgesehelt.

Am 12ten dieses hörte man eine starke Kanonade von der franzöl. Küste her. Auf unsrer Küste gerieth dadurch alles in Bewegung; es sind inzwischen bis jetzt über diesen Vorfall noch keine Berichte bekannt gemacht worden.

Am 13 Abends ist ein am 1 April aus Ostindien abgegangenes Paketboot angekommen. Es bringt die Nachricht mit, daß der Widerstand der Maratten gegen die brittischen Truppen fortdauernd sehr hartnäckig ist. Gen. Laeke hatte bereits fünfmal Sturm auf Bortapoor angelegt, ohne seinen Zweck zu erreichen. Man schätzt den Verlust der engl. Armee vor diesem Plaze auf 3000 Mann, worunter 105 Offiziere sind.

Aus Harmouth erfährt man so eben, daß daselbst ein Offizier angekommen ist, welcher die Nachricht mitgebracht hat, daß zwei sehr reiche Kauffahrteiflotten aus Bengalen und China nach England unterwegs seyen. Die Regierung miethet eine Menge Transportschiffe, um, wie man versichert, russische Truppen an Bord zu nehmen.

**S p a n i e n.**

Madrid, vom 9 Aug.

Vor 2 Tagen war Admiral Nejoa noch 18 Stun-

den westlich von Kadix, wo er kreuzte. Vor hiesigem Hafen und vor dem von Karthago befinden sich noch immer die Admirale Dickerton und Collingwood. Inzwischen versichern Schiffe, die eben einlaufen, daß Adm. Nelson am 2 d. seine Station bey dem Kap. St. Vincent verlassen habe, und ins Weite gesegelt sey. Man weiß noch nicht bestimmt, welchen Weg er genommen hat.

**I t a l i e n**

**Genua, vom 17 Aug.**

Das unlängst hier vom Stapel gelaufene, neu erbaute Linienschiff mit 74 Kanonen, der Genueser genannt, ist heute früh ins Wasser gelassen und in den Hafen geführt worden, von wo es nächstens unter Segel gehen wird.

**D ä n n e m a r k.**

**Kopenhagen, vom 17 Aug.**

Die französische Flotte, welcher der neulich zu Helsingör angekommene, vom Kapitän Bril geführte dänische Westindiensfahrer am 24 Jul. im Kanal begegnete, bestand aus 6 Linienschiffen, 2 Fregatten und 2 Kutters, und war, wie man vermuthet, die von Rochefort ausgelaufene Eskadre. Sie setzte ihren Lauf nach N. O. fort.

Von einer russischen Flotte, welche in der Ostsee kreuzen soll, hat man seit der ersten darüber verbreiteten Nachricht nichts mehr gehört.

**Vermischte Nachrichten.**

Zu den unverbürgten Tagsgerüchten gehört, daß der Kurfürst von Pfalzbayern, wenn es zu einem Landtrüge kommen sollte, seine Residenz einstweilen von München nach Würzburg verlegen würde, daß die Fürstenthümer Würzburg und Bamberg ganz sicher hinter der Neutralitätslinie liegen würden, welche im Fall eines Krieges der König von Preussen ziehen würde.

(M. d. W. 3.)

Das Wiederaufblühen der Lyoner Fabriken ist jetzt kein Gegenstand der Verwunderung mehr. Schon ist Lyon, das vor der Revolution 16000 Weberstühle hatte, nach allen erlittenen Drangsalen wieder auf 12000 gestiegen und alaubwürdigen Nachrichten zufolge mußte man sogar neuerlich für einige Millionen Bestellungen dort unbefriedigt lassen. Man darf sich hierbey nicht wundern, weil die Wollenzuge, die man sonst unter dem Namen Calemauks, Bercans, Rasch, Serge,

Lamis &c. in allen Waarenläden fand, beynabe jetzt ganz daraus verdrängt sind, indem die untern Bürger und Bauernstände bey zunehmendem Luxus, statt jener Wollenzuge, nun tafstae und halbseidene Zeuge tragen. Wo ist jetzt ein schmuckes Bauernmädchen am Rhein, Main, oder an der Elbe, die nicht ihr seidenes Corset und ihre tafstae Schürze an Sonn- und Feiertagen in der Kirche und auf dem Tanzboden zur Schau trüge? und so hat das weit zahlreichere Landvolf jetzt das Privilegium, seine schwer versilberten Kornerndten in Lyoner Fabrikaten schimmern zu lassen.

**Wechsellours von Frankfurt.**  
**am Main. d. 27. Aug. 1805.**

|                                    | Briefe.           | Geld.            |
|------------------------------------|-------------------|------------------|
| Amsterdam in Corrt . . . f. Sicht. | 136               | —                |
| desgl. . . . . 2 Mt.               | 135               | —                |
| Hamburg . . . . . f. Sicht.        | 146 $\frac{1}{2}$ | —                |
| desgl. . . . . 2 Mt.               | 145 $\frac{1}{2}$ | —                |
| Mugsburg . . . . . f. Sicht.       | 100               | —                |
| Wien . . . . . f. Sicht.           | —                 | 73 $\frac{1}{4}$ |
| desgl. . . . . 2 Mt.               | 73 $\frac{1}{4}$  | —                |
| London . . . . . 2 Mt.             | 143               | —                |
| Paris . . . . . f. Sicht.          | 75 $\frac{1}{8}$  | —                |
| desgl. . . . . 2 Uso               | 74 $\frac{1}{2}$  | —                |
| Lyon . . . . .                     | 76 $\frac{1}{8}$  | —                |
| Leipzig . . . . .                  | 99                | —                |
| Bremen . . . . . f. Sicht.         | 107               | —                |

**Carlsruhe.** (Versteigerung.) Die Schumacher Wagnerische zweistöckige gutgelegene Behausung in der Lamnasse nebst  $\frac{1}{2}$  Vierel Aker am Beierheimer Viehtrieb wird bis Montag den 2 September Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert werden. Verordnet beym Oberamt Carlsruhe den 17ten August 1805.

**Bretten.** (Versteigerung.) Dienstag den 10 künftigen Monats September werden von dem dahiesig herrschaftlichen Fruchtvorrath 300 Mtr. Dinkel und 600 Mtr. Haber öffentlich auf hiesigem Frucht-Kaufhaus salva Ratificatione versteigert werden, welches denen etwaigen Frucht-Liebhavern andurch bekannt gemacht wird. Bretten den 24 Aug. 1805.

Kurbadische Gesälvverwaltung